

DAWN-Freitagssfax

Nr. 11 vom 16. März 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014 Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

USA: Christlicher Nachtclub führt zu einer Erweckung unter Jugendlichen

Seit Dan und Shannon Fontenot "The Flame", einen drogen- und alkoholfreien Nachtclub für Minderjährige, in der Stadtmitte von Boise eröffnet haben, gab es nicht nur eine positive Unterhaltungsalternative, sondern viele sind radikale Nachfolger von Jesus geworden, so ein Bericht im "Statesman", einem lokalen Blatt in Boise. "The Flame" war schon eine Zeitlang ein Sammelbecken für etwas schwierige Jugendliche in Idahos Hauptstadt Boise, doch inzwischen kam es zu einem erwecklichen Aufbruch, der sogar die Polizei beeindruckt. Sie meint, die Atmosphäre und die Aktivitäten des im April 2000 gegründeten Nachtclubs seien ein positiver Einfluß für Teenager. "Eigentlich fing es mit einem evangelistischen Einsatz auf der Straße an", meint Chad Taylor (30). "The Flame" wurde schnell zu einem Hangout für die Teenager mit gepiercten Nasen und Tattoos, Teenager aus zerbrochenen Familien und Streetkids. Viele fanden dort Jesus, wie beispielsweise der Junge, der sich für den Okkultismus geöffnet hatte und der öffentlich auf der Bühne erzählte, daß er nun Jesus nachfolgen möchte - mit allen seinen Pentagrammen, die er damals noch trug. Wenigstens 100 Kids haben Jesus in den letzten 2 Monaten angenommen, und wir haben kürzlich eine große Pferdetränke gekauft, damit sie getauft werden können. Gott zeigt wirklich seine Gnade und das Ganze beginnt die ganze Stadt zu beeinflussen," so Taylor weiter. Vor kurzem wurde ein 24-Stunden-Gebetsraum und spezielle "Heilungszimmer" eingerichtet, wo Jugendliche hingehen können, wenn sie möchten dass für sie gebetet wird. Sonst gibt es im Club Billardtische, Computerspiele, man kann beispielsweise an Computerschulungen teilnehmen oder lernen, mit seinem Ärger umzugehen. Die Fontenots planen, in anderen Städten weitere Zentren zu eröffnen. "Wenn diese Zentren das bewirken, was wir erhoffen, werden Leben verändert, die Kriminalitätsrate geht herunter, und die Vision wird für sich selber sprechen", sagten sie dem "Statesman".

Quelle: Charisma News service, www.charismanews.com

USA: Rassenverschiedene Gemeinden schließen sich zusammen

Zwei christliche Gemeinden, die eine mit mehrheitlich schwarzen, die andere mit gemischtrassigen Mitgliedern, haben sich entschlossen, zu einer Gemeinde zu werden, berichtet Charisma News (USA). Die Gemeinden befinden sich am Ort eines Schlachtfeldes, das im Bürgerkrieg, bei dem es u.a. um die Sklavenfrage ging, eine besondere Rolle gespielt hat, dem Petersburg National Battlefield (Virginia). "New Zion Fellowship" in Dinwiddie, Va., vereinte sich mit der "Rock Church of Petersburg". Die beiden Pastoren, Leonard Davis und Gerald Davis, teilen sich von nun an die pastoralen Aufgaben. "Manche Leute haben mich gefragt wie ich denn

nur meine Gemeinde aufgeben kann", sagte Leonard. "Aber ich habe meine Gemeinde nicht aufgegeben. Wir bauen die Gemeinde Gottes einfach zusammen. Dies ist ja nicht ein Firmenzusammenschluß, damit wir zusammen einen größeren Marktanteil haben. Es geht um einen vom Heiligen Geist arrangierten chemischen Prozess, um gemeinsam geistliche Barrieren zu durchbrechen". Die beiden Pastoren hatten erkannt, dass sie sehr ähnliche Prinzipien und Praktiken in den beiden Gemeinden hatten. Nach einer Zeit des Fastens und Betens wurde die Zusammenführung offiziell beschlossen. Leonard Davis meint inzwischen: "Ich glaube, dass dieser Zusammenschluß kein Einzelfall bleiben wird, sondern andere ähnlich handeln werden. Gott wird denominationelle und organisatorische Mauern überwinden und immer mehr Leiter in einer Einheit des Geistes zusammenbringen".

Quelle: charismanews.com

USA: Ein vollzeitlicher Internetpastor berichtet

Eric Elder wohnt mit seiner Familie bei Chicago. Sein Beruf: Internetpastor. "Vor vier Jahren war ich Co-Pastor in einer Gemeinde mit 100 Mitgliedern. Nebenbei betätigte ich mich auf dem Internet. jeden Monat. Ich nahm dies als einen Ruf Gottes an und machte meine Internetarbeit zum vollzeitlichen Dienst. Letztes Jahr besuchten durchschnittlich 4'500 Menschen pro Monat meine Website (<http://www.theranch.org>). Meine Webpage wurde damals von über 800 Besucher in 72 Ländern besucht um Zeugnisse zu lesen, Predigten auf Video zu schauen, oder mit jemandem zu beten." Der früher homosexuelle Elder meinte lange, Homosexualität seit vor Gott o.k., bis ihm jemand anhand der Bibel erklären konnte, dass dies keineswegs Gottes Wille ist. So betet er zu Gott, der ihn im selben Augenblick befreite. Elder ist inzwischen überzeugt, das Homosexualität nicht vererbt wird, sondern vielmehr mit Verletzungen zu tun hat. 50% der E-Mails, die Eric erhält, sind von Menschen, die Hilfe bei sexuellen Problemen oder Verletzungen suchen. Elder kommuniziert deshalb hauptsächlich durch E-Mail und hilft gerade im Gebiet der Sexualität und Homosexualität Menschen, die Hilfe suchen, aber sich sonst nirgends zu "outen" wagen. Kürzlich meldete sich bei ihm der Pastor einer christlichen Gemeinde mit einer speziellen Not, der zunächst per E-mail, später am Telefon und schließlich persönlich Beratung und Hilfe suchte und dem es heute entschieden besser geht. Eric Elder, so meinen Beat Baumann und Pfr. Daniel Hari (Schweiz), die Elder soeben besuchten, ist vielleicht der einzige Internet-Pastor weltweit, der nicht von einer größeren Organisation angestellt ist, sondern von einem Freundeskreis unterstützt wird. Man spürt so richtig, dass er hier seine Berufung gefunden hat."

Quelle: www.livenet.ch, Beat Baumann (zusammen mit Daniel Hari), sowie Eric Elder, www.theranch.org